

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 2 (1954)
Heft: 10

Artikel: Gedanken
Autor: Frankenberg, Gerhard von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedankenaustausch und manche Anregung, die ihnen für ihre wissenschaftliche Arbeit wertvoll sein wird. Den Veranstaltern dieses wohlgelungenen Kongresses, die die immense Organisationsarbeit auf sich genommen haben, gebührt deshalb ein besonderer Dank — in einer Zeit wie der unsrigen, wo die Forschung allgemein von der Gefahr der Zersplitterung bedroht ist, verdient ihr auf die Einheit der Wissenschaften und der Philosophie gerichtetes Unternehmen unsere Anerkennung und Bewunderung.

Der Freidenker konnte an diesem Kongreß mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, wie stark die moderne Wissenschaft und die wissenschaftliche Philosophie den Gottesglauben in den Hintergrund gedrängt haben — die alte Einsicht, daß der Aufstieg der Wissenschaft nur durch Ablösung von der Religion möglich wird, fand in den Auseinandersetzungen dieses Kongresses erneut ihre Bestätigung.

Polybios.

Gedanken

Von Gerhard von Frankenberg

Man kann seine Mitmenschen lieben, auch ohne sie für Ebenbilder eines Gottes zu halten.

Genie: Ein Funke, der in ein Pulverfaß fällt.

Neuer Kategorischer Imperativ: Man verlasse diesen Planeten nach Möglichkeit so, wie man ihn vorzufinden gewünscht hätte.

Das Furchtbarste wird oft gerade dadurch möglich, daß die Leute es für unmöglich halten.

Wehe dem Lande, wo Lächerlichkeit *nicht* tötet!

Ich bin gegen Knebelung der Kunst: Jeder muß Gelegenheit behalten, sich so gut zu blamieren, wie er kann.

In der Wissenschaft überzeugt das *Experiment*, in der Moral das Beispiel.

Die Narrheit der Welt treibt einem Maximum zu.

Den Menschen wurde die Sprache gegeben, um ihren *Mangel* an Gedanken zu verbergen.